



Pablo Neruda

(Neftali Ricardo Reyes Basalto)

Der Sohn eines chilenischen Eisenbahnarbeiters stieg zum anerkannten Dichter und Diplomaten nicht nur des chilenischen Volkes auf. Mit seinen Liebesgedichten und Erzählungen verstand es Pablo Neruda auf einzigartige Weise, Lyrik und Politik zu einem beeindruckenden Werk mit universaler Aussagekraft für ein weltweites Massenpublikum zu verbinden

2. 7. 1904	Geburt in Parral als Sohn eines Lokomotivführers
1910-1920	Besuch des Knabengymnasiums in Temuco, erste Gedichtveröffentlichungen
1920	entscheidet sich Neftali Ricardo Reyes Basalto für das Pseudonym Pablo Neruda
Ab 1927	Neruda im konsularischen Dienst (u.a. in Rangun, Kalkutta, Buenos Aires)
Ab 1935	Konsul in Madrid
18.7.1936	* Putsch General Francos gegen die Republik * Neruda solidarisiert sich mit dem antifaschistischen Kampf * Ermordung Garcia Lorcas. * Neruda beginnt "Espana en el corazòn" (Spanien im Herzen) * Abberufung als Konsul
1945	Eintritt in die Kommunistische Partei Chiles Neruda wird kommunistischer Senator
1948	Neruda entzieht sich der Verhaftung *er beginnt in der Illegalität den "Canto General" (Der Große Gesang) * es folgen europäisches Exil und ausgedehnte Reisen
1952	Rückkehr nach Chile
1970	Neruda übernimmt im Auftrag der Regierung Allende den Botschafterposten in Frankreich
21.10.1971	Nobelpreis für Literatur
23.9.1973	Neruda stirbt in Santiago - Chile

Politische Liebesgedichte und sinnliche Politik Nerudas Bücher handeln von der Liebe und von der Politik, von der Unfreiheit und vom Kampf für Gerechtigkeit. Neruda wäre auf seine Beerdigung stolz gewesen. Am 11. September 1973 putschte das chilenische Militär unter Pinochet gegen Nerudas Freund, Präsident und

Sozialisten Salvador Allende. Zwölf Tage später starb der Schriftsteller in Santiago an Krebs, vielleicht aber auch an gebrochenem Herzen.

Pablo Neruda gilt als einer der bedeutendsten Dichter des 20. Jahrhunderts. Ein "Dichter der verletzten Menschenwürde" nannte ihn die Stockholmer Akademie, als er 1971 den Nobelpreis erhielt. "Sein Werk", so die "New York Times", "hat so mächtig gewirkt, dass es geografische Grenzen, nationale wie kontinentale, sprengte". Neruda war die literarische und politische Stimme Lateinamerikas. Heute haben die Gedichte Nerudas die weltweit höchsten Auflagen eines Lyrikers.

Bereits in seiner Schulzeit beginnt Ricardo Basoalto zu schreiben, zunächst fast ausschließlich Liebesgedichte. Sein erstes Buch erscheint während seines Studiums im Selbstverlag. Sein Vater, ein Lokomotivführer, hält nichts von seinen literarischen Ambitionen, weswegen er sich ein Pseudonym zulegen muss. Er nennt sich nach dem tschechischen Autor Jan Neruda, der im 19. Jahrhundert vor allem das Leben der Tagelöhner beschrieben hat. Mit 23 Jahren tritt er in den diplomatischen Dienst ein und wird 1935 Konsul in Madrid. Doch während des Putschs General Francos engagiert er sich aktiv auf Seiten der Volksfront und wird deswegen seines Postens enthoben. 1945 tritt Neruda in die Kommunistische Partei Chiles ein, was ihm die Verfolgung der damaligen Junta einbrachte. 1971 erhält Neruda den Nobelpreis für Literatur - "für eine Poesie, die mit der Wirkung einer Naturkraft Schicksal und Träume seines Weltteils lebendig macht". Zusammen mit Salvador Allende kämpft Neruda für die Demokratie, die 1970 auch mit seiner Vision vom Sozialismus verwirklicht wird. Neruda wird im selben Jahr Botschafter in Frankreich und wenig später Senator der Republik Chile.

Sein literarisches Werk umfasst mehrere Lyrikbände, darunter "Aufenthalt auf Erden", "Spanien im Herzen", "Canto General", "Memorial von Isla Negra", sowie Prosaschriften wie "Um geboren zu werden".